



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freiarbeitsmaterialien für die 9.+10. Klasse: Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Schreiben	
Umgang mit Textsammlungen / Umgang mit Karikaturen – Strategie	5
Umgang mit Karikaturen – Praxis	6
Textproduktion auf Basis von Textsammlungen – Trendsportarten	8
Textproduktion auf Basis von Textsammlungen – Erneuerbare Energien	11
Textproduktion auf Basis von Textsammlungen – Politikverdrossenheit	14
Textproduktion auf Basis von Schreibimpulsen	18
Textproduktion – Partnerkorrektur	24
Rechtschreibung – Groß- und Kleinschreibung – substantivierte Adjektive / substantivierte Verben ...	25
Rechtschreibung – Groß- und Kleinschreibung – schwierige Fälle	28
Rechtschreibung – Das oder dass?	31
Rechtschreibung – Das Dehnungs-h / Das lange i	34
Rechtschreibung – Konsonantenverdopplung	37
Rechtschreibung – Schwierige Wörter	40
Rechtschreibung – Fehlertexte korrigieren	43
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
Sprachstil analysieren	46
Sprechen und Zuhören	
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Tipps	55
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Mindmapping	56
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Mindmapping: Themenkärtchen	57
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Gruppenvorbereitung / Einzelvorbereitung	58
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Beobachterkärtchen A–F	59
Mündliche Prüfungen erfolgreich bestehen – Monologische Prüfung / Dialogische Prüfung	62
Lesen / Mit Texten und Medien umgehen	
Textarbeit 1 – Sachtext: Deutsche in der französischen Fremdenlegion	65
Textarbeit 2 – Sachtext: Geschichte der Menschenrechte	74
Textarbeit 3 – Sachtext: Elektrosmog	82
Textarbeit 4 – Sachtext: Stress	90
Textarbeit 5 – Sachtext: Arbeitsorganisation	102
Textarbeit 6 – Literarischer Text: Kurzgeschichte #BigBadBoy	112
Textarbeit 6 – Literarischer Text: Kurzgeschichte #BigBadBoy (Sprache / Inhalt / Schreiben / Vorurteile)	118

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

stark heterogene Klassen, vielfältige Verwaltungsaufgaben und intensive Schulentwicklung – das sind nur einige Ihrer Aufgabenfelder. Leider gerät dadurch manchmal unser Kerngeschäft, das Unterrichten, ins Hintertreffen. Dieses Material soll Sie daher dabei unterstützen, die täglichen Herausforderungen des Unterrichts bestmöglich zu bewältigen, ohne in einem Wust von Unterrichtsvorbereitung unterzugehen.

Bei der Erstellung dieses Übungsmaterials war es mir wichtig, alle Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts abzudecken. Häufig beschränken sich vergleichbare Übungsmaterialien lediglich auf die Themen Grammatik und Rechtschreibung. Dieser Band bietet hingegen Material zu allen Kompetenzbereichen:

- Schreiben (inklusive des Bereichs Rechtschreibung)
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- Sprechen und Zuhören
- Lesen / Mit Texten und Medien umgehen

In diesem Band wird Ihnen auffallen, dass sich Ihre Schüler mithilfe einiger Materialien gezielt auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten können. So geht es im Kompetenzbereich „Schreiben“ auch um die prüfungsrelevante Arbeit mit Textsammlungen, während im Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ die gezielte Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung im Mittelpunkt steht.

Dennoch erfüllt natürlich auch dieser Band alle Kriterien für die Reihe:

Aus der Praxis für die Praxis

Dieses Material wurde für den Einsatz in heterogenen Klassen entwickelt und erprobt. Es verbindet das didaktisch-methodisch Wünschenswerte mit dem schulpraktisch Machbaren. Sie können diese Materialien rasch und mit wenig Vorbereitungsaufwand nutzen und jedem Schüler passgenaues Material zur Verfügung stellen.

Schülerorientiert und verständlich

Mir war es wichtig, dass die Aufgaben optisch und inhaltlich ansprechend und altersgemäß gestaltet sind. Außerdem sollen Erklärungen und Anweisungen so eindeutig formuliert sein, dass Schüler sie leicht verstehen. Bei Materialien, die in der Freiarbeit eingesetzt werden, ist das besonders wichtig. Dies verhindert das in Schulklassen häufig zu beobachtende Phänomen, dass Schüler ratlos vor Übungsmaterialien sitzen und Lehrkräfte von Gruppe zu Gruppe springen, um zusätzliche Erklärungen zu geben. Das Material soll es Ihnen ermöglichen, die Rolle des Lernbegleiters und Beobachters einzunehmen, und Ihre Schüler verlieren keine wertvolle Lernzeit.

Differenziert und motivierend

Aufgrund der zum Teil enormen Heterogenität in den Schulklassen gibt es Materialien auf drei unterschiedlichen Niveaustufen. Das heißt, zu den meisten Lerninhalten finden Sie drei Aufgabenkarten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads. Die Aufgaben werden nicht einfach nur variiert, sondern die verwendeten Lern- und Übungswörter darüber hinaus auch verändert. Wenn ein Schüler ein Aufgabenkärtchen des niedrigsten Anforderungsniveaus erfolgreich bearbeitet hat, kann er sich problemlos einem der schwierigeren widmen. Durch die

Verwendung leicht verständlicher Symbole (☆, ☆☆, ☆☆☆) wissen die Schüler stets, auf welchem Niveau sie arbeiten. Sobald Sie die Materialien das erste Mal in Ihrem Unterricht eingesetzt haben, wird sich bei Ihren Schülern ein Aha-Effekt einstellen, denn die Aufgabenformate und die Vorgehensweise sind schnell vertraut.

Einige Aufgabenblätter sind für alle Schüler geeignet, erkennbar an „alle“ in der Kopfzeile. Sehr motivierend für die Lernenden ist auch der Umstand, dass das Gros der Aufgaben mit einer Partnerübung endet, die den Schülern die Möglichkeit gibt, aktiv zu werden und das eben Gelernte im Austausch mit anderen zu vertiefen.

Flexibel und vielseitig einsetzbar

Die eine richtige Lösung für die Konzeption einer Unterrichtsstunde gibt es nicht. Daher kann das Material vielseitig eingesetzt werden. Vor allem diese drei Wege sind in der Praxis üblich:

- An zentraler Stelle im Klassenzimmer platziert, können schnelle Schüler das Material nutzen, um sinnvoll Wartezeiten zu überbrücken.
- Im Rahmen eines Stationentrainings eingesetzt, ermöglicht das Material den Schülern, einen Themenschwerpunkt gezielt zu üben und zu wiederholen.
- Als Teil einer eher lehrergelenkten Unterrichtsstunde lässt sich mithilfe der Materialien sehr schön differenzieren, um jeden einzelnen Schüler auf seinem individuellen Leistungsniveau abzuholen.

Möglichkeit zur Selbstkorrektur

Alle Materialien wurden so konzipiert, dass die Schüler ihre Lösungen möglichst selbst überprüfen und die eigenen Fehler entdecken und verbessern können. Vor dem Hintergrund einer neuen Fehlerkultur ist dies die zentrale Voraussetzung für nachhaltigen Kompetenzerwerb. Da die Lösungen direkt auf den Kärtchen enthalten sind, entfällt für Sie sowohl das zeitaufwendige Korrigieren als auch das umständliche beidseitige Kopieren oder Auslegen der Lösungen im Klassenzimmer. Außerdem werden die Lernenden somit zur Verantwortungsübernahme und zur Selbstständigkeit angeleitet.

Abschließende Hinweise

1. Gerade im Bereich Rechtschreibung stehen sich in der fachlichen Diskussion zwei unterschiedliche Pole nahezu unvereinbar gegenüber: Einerseits sollen Schüler lernen, Texte zu überarbeiten, Fehler zu entdecken und diese zu verbessern, andererseits sind einige Theoretiker wie Praktiker der Meinung, dass sich den Schülern falsch geschriebene Wörter in Übungsmaterialien einprägen, was es zu verhindern gilt. In diesem Band haben wir uns an einigen Stellen ganz bewusst dafür entschieden, die Schüler fehlerhafte Wörter verbessern zu lassen, da dies nicht nur Bestandteil vieler Abschlussprüfungen ist, sondern auch in der außerschulischen Realität zentrale Bedeutung hat.
2. Die Methode des Mindmappings ist perfekt geeignet, um sich Themen eigenständig zu erschließen, auf das Wesentliche zu reduzieren und Strukturen und Verbindungen zu erfassen. In diesem Band sind Mindmaps daher immer wieder Thema. Je nach Leistungsstand Ihrer Klasse kann es aber notwendig sein, hier gezielt zusätzlichen Input zu geben.

Umgang mit Textsammlungen – Strategie

Oft ist es sinnvoll, mehrere Quellen heranzuziehen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden. So fällt man nicht auf Fake News (Falschmeldungen) herein und betrachtet ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Es ist aber auch verwirrend, sich durch viele Quellen zu kämpfen und die relevanten Informationen herauszufiltern. Gehe dabei folgendermaßen vor:

1. Verschaffe dir einen Überblick, indem du die Überschriften der Texte sowie die Bezeichnungen der Diagramme und Abbildungen liest.
2. Beschäftige dich zuerst mit den Texten, die dir beim Verstehen der anderen Texte helfen. Das sind beispielsweise Begriffserklärungen.
3. Betrachte Abbildungen, Diagramme und Bilder genauer, da du hier auf einen Blick besonders viele Informationen bekommst.
4. Danach überfliegst du die Texte, die du aufgrund der Überschriften besonders wichtig findest.
5. Lies diese Texte zweimal: Beim ersten Mal überfliegst du sie und verschaffst dir einen Eindruck vom Inhalt. Beim zweiten Mal liest du sie mit dem Stift in der Hand und markierst wichtige Stellen.

Umgang mit Karikaturen – Strategie

Viele Texte bestehen nicht nur aus Sätzen, sondern auch aus Abbildungen, Schaubildern und Karikaturen. Gerade bei Karikaturen muss man lernen, diese gezielt zu lesen. Gehe dabei in zwei Schritten vor:

Schritt 1: Beschreibe, was du siehst.	Schritt 2: Deute die Karikatur.
<ul style="list-style-type: none"> • Was für eine Situation ist dargestellt? • Welche Personen siehst du? • Welche anderen Lebewesen oder Gegenstände befinden sich noch im Bild? • Wie sind Personen, Lebewesen und Gegenstände dargestellt? • Wie ist das Bild räumlich aufgeteilt (Vordergrund, Hintergrund, oben, unten ...)? • Gibt es Text? Wenn ja: Was steht da? • Von wem, wo und wann wurde die Karikatur gezeichnet? 	<ul style="list-style-type: none"> • Worum geht es (Problem, Ereignis)? • Was lässt sich aus der Darstellung (Farben, Symbole, Personen ...) schließen? • Was lässt sich aus dem Text schließen? • Wie lässt sich dies begründen? • Welche Absicht verfolgt der Zeichner? • Wie lässt sich auch dies begründen?



Umgang mit Karikaturen – Praxis

Betrachte die folgende Karikatur genau. Welche Aussage ist bezogen auf die Abbildung richtig (r), welche falsch (f)?



	r	f
Häufig ändert sich das Klima schon auf wenigen Metern.		
Einen Klimawandel gibt es nicht.		
Manche Menschen leugnen den Klimawandel.		
Wirbelstürme und Vulkanausbrüche müssen uns nicht interessieren, wenn es sie in anderen Ländern gibt.		
Für einen Klimawechsel gibt es viele Belege.		

↑/↑/↑/↑/↑

Umgang mit Karikaturen – Praxis



Betrachte die folgende Karikatur genau. Ergänze dann den Lückentext.



Die Karikatur zeigt _____ Personen, die auf der Terrasse eines Hauses stehen. Während die Frau Straßenkleidung trägt, hat der Mann einen _____ an. Das Haus steht auf Holzpfählen im Wasser. Über der Karikatur steht der _____ „Rasenmähen in Zeiten des Klimawandels“. Diese Karikatur thematisiert den _____ und den dadurch

verursachten _____ des Meeresspiegels. Dieser wird auch heute bewohnte Gebiete unter Wasser setzen. Der Karikaturist möchte über die _____ des Klimawandels aufklären und die Menschen dafür sensibilisieren.

Die Karikatur zeigt zwei Personen, die auf der Terrasse eines Hauses stehen. Während die Frau Straßenkleidung trägt, hat der Mann einen Taucheranzug an. Das Haus steht auf Holzpfählen im Wasser. Über der Karikatur steht der Satz „Rasenmähen in Zeiten des Klimawandels“. Diese Karikatur thematisiert den Klimawandel und den dadurch verursachten Anstieg des Meeresspiegels. Dieser wird auch heute bewohnte Gebiete unter Wasser setzen. Der Karikaturist möchte über die Folgen des Klimawandels aufklären und die Menschen dafür sensibilisieren.



Umgang mit Karikaturen – Praxis

Betrachte die folgende Karikatur genau. Was möchte der Künstler damit aussagen? Interpretiere seine Zeichnung, indem du die Fragen beantwortest.



© carlaccdesign – stock.adobe.com

Schritt 1

Was ist dargestellt?

Wie ist das Bild räumlich aufgeteilt? Was siehst du oben, was unten?

Wie sind die einzelnen Bestandteile dargestellt?

Schritt 2

Welches Problem ist dargestellt?

Was lässt sich aus der Darstellung schließen?

Welche Absicht verfolgt der Zeichner?

Wie kannst du dies begründen?

 **Arbeite mit einem Mitschüler zusammen. Sucht in Zeitungen und Zeitschriften nach weiteren Karikaturen. Interpretiert diese gemeinsam.**



Textproduktion auf Basis von Textsammlungen – Trendsportarten

In einem Artikel hast du gelesen, dass die Leute immer dicker werden und sich immer weniger bewegen. Deine Freunde erzählen dir, dass sie Sportarten wie Fußball, Basketball und Leichtathletik langweilig finden. Deshalb möchtest du andere über neue Trendsportarten informieren. Verfasse dazu einen informierenden Text. Schreibe nicht einfach aus den folgenden Quellen ab, sondern formuliere selbst einen zusammenhängenden Text.

Gehe dabei so vor:

- Formuliere für deinen Text eine passende Überschrift.
- Erläutere den Begriff „Trendsportart“ und grenze ihn von etablierten Sportarten und Funsportarten ab.
- Wie entwickelt sich eine Trendsportart? Beschreibe die einzelnen Phasen.
- Nenne wichtige Merkmale von Trendsportarten.
- Welche Trendsportarten sind aktuell besonders angesagt? Stelle kurz vier Trendsportarten vor.
- Stelle kurz die Entwicklung der Trendsportarten im 20. Jahrhundert dar.

M1 Begriff – Trendsportarten

Ursprünglich sprach man ab den 1970ern von *Jugendsportarten*, als eine junge Generation begann, sich von den etablierten Sportarten abzuwenden. Trends im Sport sind dadurch gekennzeichnet, dass sie die gewöhnlichen Sportvorstellungen überschreiten. Trendsportarten kann man in die drei Bereiche Fitnessaktivitäten, Funsport und Risikosport unterteilen. Allgemein gilt:

- „Etablierte“ Sportarten sind die, für die sich eine Infrastruktur entwickelt hat, sowohl im organisatorischen Sinne (wie Sportverbände, Meisterschaften, Richtlinien für Wettkämpfe) als auch im wirtschaftlichen Sinne (wie Anlagen zur Ausübung, spezifische Sportprodukte, Medienpräsenz als Werbeträger).
- Für Funsportarten gibt es keine anerkannte wettkampfmäßige oder wirtschaftliche Infrastruktur. Bei Funsportarten kann man nichts gewinnen und man kann mit ihnen auch kein Geld verdienen.
- Trendsportarten sind ganz neue Sportarten. Heute sehr bekannte und weitverbreitete Sportarten wie Snowboarden, Skateboarden, Rollerskaten, Freeclimbing oder Mountainbiken haben alle in den 1970ern als Trendsportarten begonnen, sind aber heute etabliert.



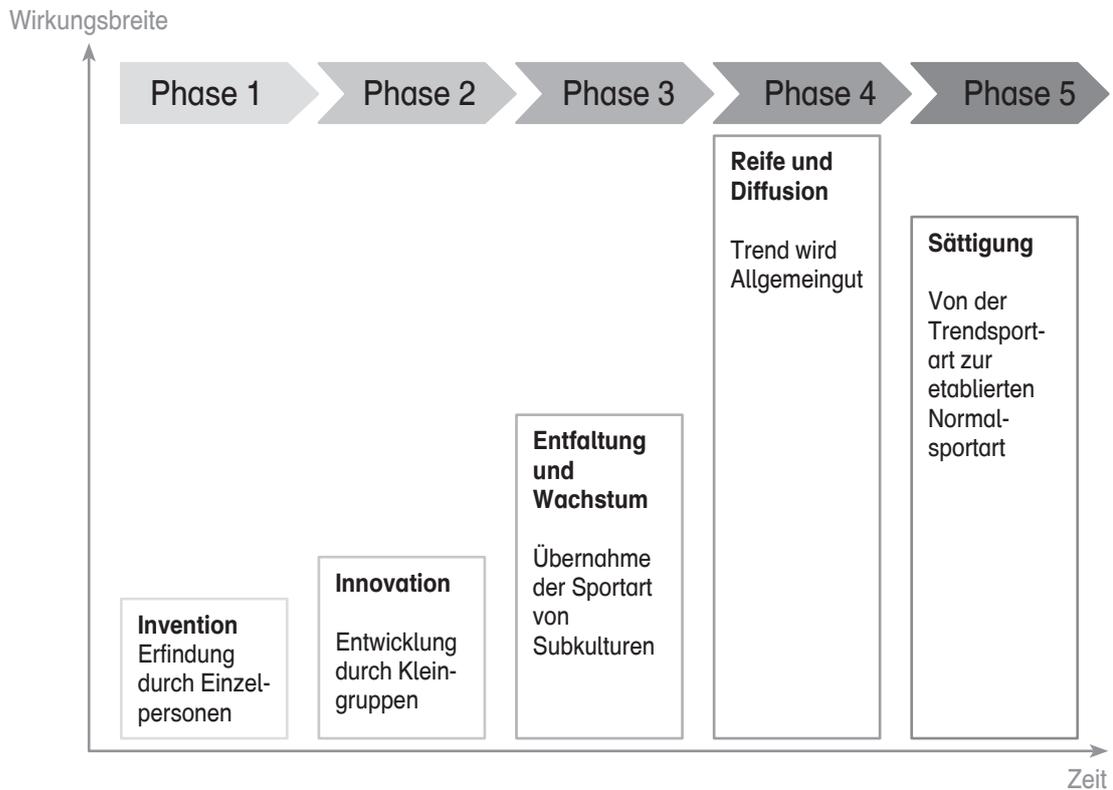
© TruifDesign – stock.adobe.com

Trend- und Funsportarten verschwinden oft genauso schnell wieder aus der Öffentlichkeit, wie sie erschienen sind, oder sie werden zu ernst zu nehmenden Sportarten. Umgekehrt können aber auch etablierte Sportarten wieder verschwinden. Und auch Sportarten wie Skifahren, die heute eine enorme touristische Infrastruktur hervorgebracht haben, haben um die vorige Jahrhundertwende als „Spaß“, und dann als „Trend“ begonnen.

Quelle: Wikipedia, Suchbegriff: Trendsport; Text geändert und gekürzt



M2 Entwicklung einer Trendsportart



Die Grafik beruht auf Informationen aus: Lamprecht, M. & Stamm, H. (1998): Vom avantgardistischen Lebensstil zur Massenfreizeit. Eine Analyse des Entwicklungsmusters von Sportwissenschaft, 28 (3-4), 370-387. <https://wimasu.de/trendsport/>

M3 Merkmale von Trendsportarten

Ein wesentliches Merkmal von Trendsportarten ist, dass sie nicht nur eine Bedeutung als Sportaktivität haben, sondern auch eine kulturelle Ausdrucksform sind. Das heißt, dass sich zu einem Trendsport eine eigene Szene mit eigener Kleidung, Markenprodukten und eigenem Wortschatz entwickelt.

Ein weiteres Merkmal sind die schnellen Bewegungen in einem Trendsport. Im Vergleich zu traditionellen Sportarten sind viele Trendsportarten hyperaktiv. Außerdem gibt es einen Trend zu Extremen. Dieser Trend wird durch die Entwicklung ständig neuer Sportgeräte gefördert. Veranstaltungen, bei denen es um eine Trendsportart geht, werden häufig wie *Happenings* organisiert. Beim Inlineskating, Streetball, Snowboarden, Wind- und Kitesurfen, Beachvolleyball oder Streetsoccer ist der Event schon heute der wichtigste und von Sponsoren bevorzugte Veranstaltungstyp.

Wie jeder Trend sind Trendsportarten oft zeitlich limitiert. So erlebte das „Stuntskating“ oder „Street-skating“ in den 1990er-Jahren einen Boom. 1996 wurden so viele Inlineskates verkauft, wie Autos zugelassen wurden (ca. 4 Millionen). Das Inlineskating blieb aber nicht so lange so beliebt. Eine Trendsportart wird zunächst nur informell und unorganisiert betrieben und ist nur lokal verbreitet. Wenn dann immer mehr Leute mitmachen, ergibt sich die Möglichkeit, mit der Sportart Geld zu verdienen. Es folgt eine Reifephase mit einer Institutionalisierung (in Deutschland meist über den Deutschen Olympischen Sportbund) sowie eine Sättigungsphase, bei der die typischen subkulturellen Eigenschaften des Anfangs verschwunden sind.

Quelle: Wikipedia, Suchbegriff: Trendsport; Text geändert und gekürzt



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freiarbeitsmaterialien für die 9.+10. Klasse: Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

